

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 11: Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Galerien

Basel,
Galerie Graf & Schelble
Catherine Bolle. Bilder,
Objekte und Grafiken
bis 25.11.

Dübendorf-Zürich,
Galerie Bob Gysin
Max Bühlmann
bis 21.12.

Glarus, Galerie Tschudi
Carl André, Alan Charlton,
Richard Long, Mario Merz,
Ulrich Rückriem,
Niele Toroni
bis 16.12.

Lausanne,
Galerie NIU D'ART
Miriam, jeune artiste
brésilienne
bis 23.12.

St.Gallen, Erker-Galerie
Peter Kamm.
Steinskulpturen 1993–1995,
Zeichnungen 1990–1995
bis 20.1.1996

Zug,
The Huberte Goote Gallery
Portraits. Photographen
sehen Künstler
bis 26.11.

Zürich, Roswitha Haftmann
Modern Art
Walter Stöhrer. Werke auf
Papier
bis 24.12.

Zürich,
Kunstsalon Wolfsberg
Rolf Gfeller, Brissago
bis 25.11.

Vorträge

Vortragsreihe an der ETH-
Hönggerberg, Auditorium
HIL E4, jeweils dienstags,
17.00 Uhr

5. Dezember 1995:
Donald Greenberg, Compu-
ter Graphik Pionier, Cornell
16. Januar 1996: Fritz
Haller, Architekt, Solothurn
23. Januar 1996: Ri-
chard Sapper, Designer, Mai-
land

Vortrag im Auditorium
HG E.3, ETH-Zentrum, Zürich

Vor der Eröffnung der
Ausstellung «The Act of
Seeing (Urban Space) taking
a distance» hält Herr Prof.
Hans Kollhoff, Berlin/Zürich,
am 7. Dezember 1995,
18.00 Uhr einen Vortrag.

Séminaires

Urbanisme et
aménagement du territoire

L'Institut d'Architecture
de l'Université de Genève
propose un enseignement
de formation continue. Cet
enseignement est organisé
de manière à permettre une
formation en cours d'em-
ploi, ou entre deux emplois.
Ainsi, les cours et séminaires
sont concentrés chaque
semaine sur un seul jour
ouvrable, le jeudi, et sur le
samedi matin.

Urbanisme opération-
nel: du 18.1. au 16.2.1996,
Droit et société: du 14.3. au
3.5.1996, histoire des villes
et théories d'urbanisme: du
9.5. au 14.6.1996.

Information: Institut
d'Architecture, Mme Nicole
Valiquier, 9, bd Helvétique,
c.p. 387, 1211 Genève 12,
tél. 022/705 74 17, fax 022/
311 25 46.

Corrigenda

Entschiedene Wettbewerbe
Heft 9/95 Studienauftrag
Stotzweid, Horgen

Bei der Wiedergabe der
Projektverfasser wurden
leider nur die Architekten
aufgeführt. Bei der Archi-
tektengemeinschaft Fosco,
Fosco, Vogt waren für die
Landschaft W. Vetsch, Land-
schaftsarchitekt, Zürich, und
für den Verkehr W. Hüsler,
Zürich, verantwortlich. Bei
der Architektengemein-
schaft Felix Kuhn, George
Pfiffner wirkten die Land-
schaftsarchitekten Ryffel+
Ryffel mit und für den Ver-
kehr das Büro Hans Hasler,
Meilen.

Neue Wettbewerbe

Aarau:

Markthalle Färberplatz

Die Stadt Aarau veran-
staltet einen öffentlichen
Projektwettbewerb für eine
Markthalle auf dem Färber-
platz und die Gestaltung
des Raumes «Zwischen den
Toren» in der Altstadt.

Teilnahmeberechtigt
sind Architekten und Archi-
tektinnen, die seit minde-

stens dem 1. Januar 1994
Wohn- oder Geschäftssitz im
Bezirk Aarau oder in den
Gemeinden Auenstein, Gret-
zenbach, Holziken, Hunzen-
schwil, Köllikon, Niederer-
linsbach SO, Obererlinsbach
SO, Schönenwerd oder
Wöschnau-Eppenberg SO
haben. Zusätzlich werden
vier auswärtige Architekten
zur Teilnahme eingeladen.

Dem **Preisgericht** ste-
hen für Preise und Ankäufe
50 000 Franken zur Ver-
fügung.

Fachpreisrichter sind
Werner Egli, Baden; Felix
Fuchs, Aarau; Annette
Gigon, Zürich; Wolf Hanak,
Auenstein; Luca Maraini,
Baden; Georg Mösch, Zü-
rich, und Felix Kuhn, Aarau
(Ersatzpreisrichter).

Termine: Abgabe der
Entwürfe: 12. April 1996,
Abgabe der Modelle:
26. April 1996.

Eidgenössischer Wett-
bewerb für freie Kunst

Im Frühjahr 1996 findet
die erste Runde des vom
Bundesamt für Kultur orga-
nisierten Wettbewerbes
statt.

Am Eidgenössischen
Wettbewerb für freie Kunst
können sich Schweizer
Künstlerinnen und Künstler
sowie Architektinnen und
Architekten bis zum 40. Al-
tersjahr beteiligen. Die Mit-
glieder der Eidgenössischen
Kunstkommission bilden
die Jury. Zur Beurteilung
von Einsendungen im
Bereich Architektur werden
anerkannte Architekten bei-
gezogen.

Der Wettbewerb wird
in zwei Etappen durchge-
führt. In einer ersten Runde
legen die Teilnehmerinnen
und Teilnehmer der Jury ein
Dossier vor. Die ausgewähl-
ten Künstlerinnen und
Künstler oder Gestalter
werden zu einer zweiten Runde
eingeladen, wo sie ihr Schaffen
mit Originalwerken zu
dokumentieren haben. Da-
bei bestimmt die Jury die
Preisträgerinnen und Preis-

träger. Die Arbeiten der zur
zweiten Runde eingela-
denen Bewerberinnen und Be-
werber werden im Rahmen
einer öffentlichen Ausstel-
lung dem interessierten Pu-
blikum vorgestellt.

Die Anmeldeformulare
können mit exakter Nen-
nung des Wettbewerbs
schriftlich beim Bundesamt
für Kultur, Hallwylstrasse 15,
3003 Bern, angefordert
werden.

Anmeldeschluss für den
Eidgenössischen Wettbe-
werb für freie Kunst ist der
31. Januar 1996.

Auskünfte: Bundesamt
für Kultur, Sektion Kunst
und Gestaltung, Tel. 031/
322 92 83.

Ideenwettbewerb:
Das Passivhaus

Wettbewerbsaufgabe:
Der Terminus «Passivhaus»
wurde für eine Baukonzep-
tion gewählt, die als Grund-
lage die Verbesserung der
heutigen Wärmeschutz-
bedingungen hat und weit
über die Anforderungen der
Wärmeschutzverordnung
hinaus reicht – welche für
das nächste Jahrtausend
angestrebt wird. Das Passiv-
haus ist beinahe ein «Null-
Energiehaus». Diese
Architektur könnte für die
übergeordneten Zielvorga-
ben – der Minderung der
Schadstoffemissionen – in
Zukunft einen wesentlichen
Beitrag leisten. Die Auslo-
sung des Wettbewerbs er-
folgt in zwei Kategorien:
– freistehendes Einfamilien-
haus; – Reihenhäuser.

Bisher wurden einige
Passivhäuser realisiert. Im
Vordergrund ihrer Entwick-
lung standen bislang fast
ausschliesslich bauphysika-
lisch-ingenieurspezifische
Kriterien. Die bisherigen
Konzeptionen hatten zu-
dem ein überwiegend wis-
senschaftliches Fundament
und können als reine For-
schungsprojekte bezeichnet
werden. Ziel des Wettbe-
werbs ist es daher, eine *Ty-
pologie massstabsetzender*
und ästhetischer Konzepte



St.Gallen, Erker-Galerie: Peter Kamm.
Abschnitte – Durchlaufen – Halme – Röhren – Bilden – Gitter, 1993–1994

zu finden, die eine neue Formensprache für das energiesparende Bauen zugrunde legen.

Teilnehmer: Teilnehmer können alle freien, beamteten und angestellten Architekten, die am Tage der Auslobung in der Bundesrepublik Deutschland, Schweiz oder Österreich in die Architektenliste eingetragen sind. Teilnahmerechtig sind auch Absolventen der Fachrichtung Architektur einer Technischen Universität, Fachhochschule oder vergleichbarer Einrichtungen mit Abschlusszeugnis nicht älter als 2 1/2 Jahre sowie Studenten der o.g. Einrichtungen mit Hauptwohnsitz am Tage der Auslobung im Zulassungsbezirk. Teilnahmerechtig sind auch Ingenieure in Partnerschaft mit Architekten.

Jury: Prof. Dr. Helmut Bott, Darmstadt; MD Prof. Dr. Herbert Ehm, Bonn; Prof. Gerhard Laage, Hamburg; Prof. Dr. Gerhard Loeschke, Karlsruhe; Prof. Wolf-Hagen Pohl, Hannover; Dr. Wolfgang Feist, Darmstadt; Prof. Dr. Gerd Hauser, Kassel; Prof. Dr. Gerhard Hausladen, Kassel.

Die Preise werden für jede Kategorie wie folgt ausgelobt:

1. Preis: DM 25 000.-;
2. Preis: DM 20 000.-;
3. Preis: DM 15 000.-;
4. Preis: DM 10 000.-;
5. Preis: DM 5000.-; Ankaufsumme: DM 27 000.-; Sonderpreis Bau- und Haustechnik: DM 5000.-; Gesamt-Preissumme: DM 182 000.-.

Termine: Unterlagen ab 20.10.1995; Rückfrage bis 12.12.1995; Kolloquium 1.12.1995; Abgabe Pläne 29.2.1996; Abgabe Modell 20.3.1996; Preisgericht (voraussichtlich) 25.4.1996; Ausstellung (Bau München) 1/1997.

Abwicklung: Der Wettbewerb wird nach den GRW-Richtlinien abgewickelt. Fachliche Betreuung: Prof. Dr. Ing. Gerhard

Loeschke, Freier Architekt, Karlsruhe.

Auslober: isorast-Niedrigenergiehaus-Produkte GmbH, Taunusstein.

Unterlagen: Anforderungen von der Redaktion «Ideenwettbewerb – Das Passivhaus» c/o isorast, Postfach 1164, D-65219 Taunusstein, Tel. 061 28/7 10 98, Fax 061 28/7 38 23.

Weka-Architekturpreis 1996: mikadoHaus

Den dritten Weka-Architekturpreis schreiben die Weka-Baufachverlage, Augsburg, gemeinsam mit dem Arbeitskreis ZimmermeisterHaus (ZMH) aus, unterstützt von der Europäischen Vereinigung des Holzbaus (EVH). Schirmherr ist Bundesbauminister Dr. Klaus Töper.

Kostengünstiger, energie- und ressourcenschonender Wohnungsbau ohne Einbussen an Gestaltungs- und Wohnqualität – der Weka-Architekturpreis 96 thematisiert eine wichtige aktuelle Aufgabe der Architektur.

Gefragt sind Einfamilienhausentwürfe in Holzbauweise, die in Form von Hausgruppierungen den Flächenverbrauch reduzieren. Durch die Verwendung intelligenter wirtschaftlicher Konstruktionen, Details und Ausführungen soll beispielsweise gezeigt werden, dass Niedrigenergiehäuser kostengünstig gebaut werden können, ohne Zugeständnisse an Gestaltung und Wohnqualität. Die Baukosten sollen unter 2000 DM/m² liegen. Die Auslober regen an, auch beim Ausbau unkonventionelle Wege zu gehen.

Ein Novum beim Weka-Architekturpreis: Der Arbeitskreis ZimmermeisterHaus beabsichtigt, den Hauptpreis in Zusammenarbeit mit dem Preisträger als Pilotprojekt zu realisieren. Interessant für potentielle Bauherren und Planer: die Baukostengrenze macht die Häuser förderungsfähig.

Der Preis wird europaweit ausgeschrieben. Die eingereichten Texte müssen in deutscher Sprache verfasst sein. Teilnehmen können Architekten und andere am Planen und Bauen beteiligte sowie Architekturstudenten ab dem 7. Fachsemester und Mitglieder des Arbeitskreises ZimmermeisterHaus.

Drei Preise mit je DM 20 000.-, DM 10 000.-, und DM 5000.-, sowie ein mit DM 5000.- dotierter Sonderpreis.

Termine: Abgabeschluss ist der 15. März 1996. Die Preisverleihung findet am 2. Mai 1996 in Friedrichshafen statt.

Zu den neun Juroren gehören die Architekten Johannes Brucker, Prof. Patrick Deby, Prof. Detlef Glücklich, Prof. Herbert Meyer-Sternberg sowie EVH-Vizepräsident, Komm.-Rat Herbert Eller, Dipl. Kfm. Christoph Fein, ZMH, Dipl. Ing. Dieter Kleber, Geschäftsführer Weka-Baufachverlage, Wolfgang Strauss, Hauptgeschäftsführer der Verbände des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes, und ein Vertreter des Bundesbauministeriums.

Die Ausschreibungsunterlagen können für eine Schutzgebühr (DM 25.-, wird nicht zurückerstattet) per Verrechnungsscheck mit dem Stichwort «Weka-Architekturpreis 96» angefordert werden bei den Weka-Baufachverlagen, Berliner Allee 28 b–c in 86153 Augsburg, Tel. 08 21/ 50 41–266.

4ème Distinction vaudoise d'architecture

La Distinction vaudoise d'architecture a été créée en 1985 par quatre associations professionnelles d'architectes, à savoir: FAS Fédération des Architectes Suisse, FSAI Fédération Suisse des Architectes Indépendants, SVIA Société Vaudoise des Ingénieurs et Architectes, GPA Groupe-

ment Professionnel UTS des Architectes Vaudois.

Le but de cette distinction est de mettre en évidence les réalisations contemporaines les plus significatives dans le domaine de l'architecture et de l'urbanisme et situées en terre vaudoise.

Elle est soutenue par l'Etat de Vaud et la Ville de Lausanne; elle bénéficie également d'un important soutien financier de l'Etablissement Cantonal d'Assurance contre l'Incendie et les Eléments Naturels (ECAI) ainsi que d'autres entreprises privées. La Distinction vaudoise d'architecture affirme sa volonté d'encourager les maîtres d'ouvrage et les architectes dans la démarche d'une production architecturale de qualité et d'éveiller ainsi l'intérêt du public.

A ce jour, trois sélections furent organisées, soit: 1985 pour les années 1974–1984, 1989 pour les années 1985–1989, 1992 pour les années 1990–1991.

La quatrième DVA, en cours de préparation, sera concrétisée en 1996 et elle distinguera des objets exécutés de 1992 à 1995.

Pour permettre au Jury d'effectuer une sélection, tous les architectes autorisés à pratiquer la profession sur le territoire vaudois ainsi que les maîtres d'ouvrage sont invités à présenter leurs réalisations mises en service au cours de la période fixée.

Les dossiers seront établis sur une fiche de présentation comportant les données générales, plans, coupes et illustrations ainsi que trois diapositives par objet présenté. Ces fiches de présentation peuvent être obtenues auprès du Secrétariat permanent de la SIA Vaudoise, avenue Jomini 8, case postale 1471, 1001 Lausanne, tél. 021/646 34 21, ou par fax au no 021/ 647 19 24.

Elle seront retournées dûment remplies à la même

adresse pour le 31 janvier 1996 au plus tard.

Jury: Mesdames Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, directrice du Musée d'architecture à Bâle, et Claudine Lorenz, architecte à Sion; Messieurs Patrick Berger, architecte et professeur EPFL; Denis Clerc, architecte de la Ville de La Chaux-de-Fonds; Siegfriedo Lezzi, architecte, rédacteur IAS; Jean-Jacques Oberson, architecte à Genève, Jean-Claude Peclet, journaliste, rédacteur en chef de l'Hebdo, Urs Staub, chef de la Section des Beaux Arts et des Arts Appliqués à l'Office Fédéral de la Culture à Berne.

Entschiedener Wettbewerb

Wünnewil-Flamatt FR: Schulanlage OS

Die Gemeinde Wünnewil-Flamatt veranstaltete einen Projekt- und Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung der Schulanlage OS in Wünnewil.

Die Jury verlieh folgenden Preise:

1. Preis (21 000 Franken): Jean-Luc Grobéty,

Architekt, Freiburg; Mitarbeiter: Pascal Clozza, Hervé Romanens

2. Preis (19 000 Franken): Atelier d'architectes

Serge Charrière SA, Freiburg; Mitarbeiter: Mathias Günthert, Jean-Jacques Müller, Dominique Martignoni

3. Preis (14 000 Franken): Bader und Kocher, Architekten, Düringen

4. Preis (10 000 Franken): Stefan Lobsiger, Architekt, Flamatt

5. Preis (9000 Franken): Olivier Charrière, arch. EPF/ SIA, Bulle

6. Preis (7000 Franken): Bureau d'architecture Andrey, Schenker, Sottaz, Freiburg

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter die Überarbeitung der zwei erststrangierten Projekte.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
4. Dezember 95	Gemeinschaftszentrum in Baden-Rüti AG, PW	Einwohnergemeinde Baden, reformierte Kirchgemeinde, katholische Kirchgemeinde Baden	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Baden haben oder hier heimatberechtigt sind	10–95
26 décembre 95	Restauration et extension du Musée National du Prado	Ministère espagnol de la Culture, Madrid	Tous les architectes du monde, en possession d'un titre professionnel, reconnu par sa Section membre de l'UIA, peuvent participer au concours, seuls ou à la tête d'une équipe pluridisciplinaire	–
19. Januar 96	Überbauung des Gaswerkareals Zug, PW	Baudirektion des Kantons Zug, Zug	Architekten, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1995 im Kanton Zug haben oder hier heimatberechtigt sind	9–95
19. Januar 96	Überbauung «Blauäcker», Köniz BE, PW	Einwohnergemeinde Köniz, Burgergemeinde Bern	Berechtigt sind Fachleute, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben. Interdisziplinäre Teams mit ausserkantonalen Architekten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie ein beurteilungsfähiges Projekt im Strassenwettbewerb Schwarzenburgstrasse/Könizstrasse einreichen	7/8–95
23 janvier 96	«Construire la ville sur la ville», cinq sites en Suisse	Europasuisse	Architectes, moins de 40 ans avec un diplôme d'architecture	9–95
19. Februar 96	Schulanlage Erlen mit Sportanlagen, PW	Gemeinde Steffisburg BE	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Steffisburg haben	–
29. Februar 96	«Das Passivhaus» IW	isorast-Niedrigenergiehaus-Produkte GmbH, Taunusstein, D	Alle freien, beamteten und angestellten Architekten, die am Tage der Auslobung in der Bundesrepublik Deutschland, Schweiz oder Österreich in die Architektenliste eingetragen sind	11–95
1. März 96	Ingenieurschule HTL in Oensingen SO, PW	Regierungsrat des Kantons Solothurn	Architekten, welche seit 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben oder hier heimatberechtigt sind. Architekten in Kantonen, mit denen der Kanton Solothurn eine Gegenrechtsvereinbarung unterzeichnet hat (AG, BE, BL, BS, SZ, AR), können sich für eine Teilnahme bewerben	7/8–95
15. März 96	Einfamilienhausentwürfe in Holzbauweise	Weka-Baufachverlage, Augsburg, Arbeitskreis ZimmermeisterHaus (ZMH)	Architekten und andere am Planen und Bauen Beteiligte, Architekturstudenten ab dem 7. Semester	11–95
12. April 96	Markthalle, PW	Stadt Aarau	Architekten und Architektinnen, die seit mindestens dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Aarau oder in den Gemeinden Auenstein, Gretzenbach, Holziken, Hunzenschwil, Kölliken, Niedererlinsbach SO, Obererlinsbach SO, Schönenwerd oder Wöschnau-Eppenberg SO haben	11–95
30 avril 96	Une zone de service pour l'activité logistique du port de Barcelone	Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3–6 juillet 1996)	Professionnels titulaires d'un diplôme reconnu par la Section membre de l'UIA de leur pays	–
30 avril 96	Les abords du Club de Football de Barcelone	Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3–6 juillet 1996)	Professionnels titulaires d'un diplôme reconnu par la Section membre de l'UIA de leur pays	–
30 avril 96	Prix Unesco d'architecture 1996	Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3–6 juillet 1996)	Etudiants dans le monde entier, inscrits dans un établissement d'enseignement de l'architecture, reconnu par l'une des Sections membres de l'UIA	–